

Guido Horn im Element: „Lasst Scheine sprechen“

Große Auftaktveranstaltung für die Heemann-Stiftung im Theater Aachen. Mit den Spendengeldern soll die Behindertenarbeit unterstützt werden. Im Publikum kreiste der riesige rote „Klingelbeutel“. Abendfüllendes Programm.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Guido Horn im schrillgrünen Streifenanzug rückte unverblümt mit dem heraus, was ihm als „Anstifter“ der frisch gegründeten Heemann-Stiftung ganz besonders auf dem Herzen lag: „Kohle her, oder es knallt. Lasst eure Scheine sprechen, die Münzen sind uns zu klein.“ Dass der schräge Entertainer im Umgang mit behinderten Menschen ganz besonders locker ist, hat er spätestens mit seiner Talkrunde im SWR-Fernsehen bewiesen.

Im bürgerlichen Leben heißt Guido Horn Horst Köhler und ist Diplompädagoge. Als solcher hat er jahrelange Erfahrung im Umgang mit behinderten Menschen gesammelt. „Wir sollten die Lupe nicht auf die Behinderung dieser Menschen richten“, forderte er im vollbesetzten Theater Aachen, „sondern auf die Qualitäten, die sie auszeichnen. Und das sind Wärme, Authentizität und Persönlichkeit“. Kein Wunder also, dass Guido Horn nur allzu gern auf die Bühne ging für die Heemann-Stiftung. Diese will die Arbeit des Aachener Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) finanziell unterstützen und warb bei einer Kick-Off-Veranstaltung um Mitstreiter. Um das Publikum in

Spendierlaune zu versetzen, hatten Yvonne Jungen

und Lars Harmens ein dreistündiges, abendfüllendes Programm auf die Beine gestellt, das ganz im Zeichen behinderter Menschen stand. Die kamen auch selbst zu Wort und erlaubten dem Publikum per Film einen Einblick in ihr Leben. Wie etwa der zwölfjährige Thomas Lipke, der trotz seiner Probleme – unter anderem mit der Speiseröhre – ein relativ normales Leben führt. Stolz zeigte er Autogrammkarten und Fotos von seinen Fußballidolen und offenbarte so, dass sich seine Interessen von denen Gleichaltriger ohne Behinderung in nichts unterscheiden.

Überschwänglicher Beifall

Mit überschwänglichem Beifall wurde Nico Michels (21) belohnt, der Theodor Fontanes „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ rezitierte. „Das hätte ich nicht gekonnt“, gab Hein Lindgens, Personaldezernent der Stadt Aachen, unumwunden zu. Auch er zählte zu den Anstiftern, eine Rolle, die ihm laut Moderator Robert Esser wie auf den Leib geschneidert ist: „Tun Sie das, was die Stadt immer wieder gerne tut: den Bürgern in die Tasche greifen.“

„Zücken Sie das Portemonnaie, notieren sie ihre Spende auf der Eintrittskarte, lassen sie Zahlen sprechen“ – immer wieder sah

Publikum aufgefordert, die Heemann-Stiftung finanziell zu unterstützen. Und dann zeigte sich, warum den Zuschauern ein Kugelschreiber in die Hand gedrückt worden war, bevor sie den Saal betreten konnten: Mit dem nämlich sollten sie ihre Spende auf der Eintrittskarte vermerken und diese anschließend in einen der riesigen roten „Klingelbeutel“ werfen, die herungereicht wurden.

Das Publikum ließ sich nicht lange bitten, zumal das Programm für einen flotten Abend sorgte, unter anderem mit der Band „AK 3“, Interpreten wie Nicole Malangré und Axel Herrig, dem Gitarrenvirtuosen Andreas Martin, Generalmusikdirektor Marcus Bosch am Klavier, Sängerin Michaela Maria Mayer und dem Goldmedaillengewinner im Weitsprung bei den Paralympics, Wojtek Czyz.

Sei der rote Sack erst einmal gefüllt, gelte es, „ihn zu einem sicheren Geldinstitut zu bringen“, erläuterte OB Jürgen Linden die weitere Vorgehensweise der Heemann-Stiftung. Trotz Bankenkrise rechnete er schon einmal vor, dass bei einer Million Euro Spenden-geldern ein jährlicher Zinsgewinn von 40 000 Euro zu erwarten sei. Und dieses Geld würde die Stiftung dann verwenden, um den VKM zu unterstützen, das Kapital dagegen bleibe unangetastet.

Als Schirmherrin unterstützte auch Gesundheitsministerin Ulla Schmidt den Spendenaufruf. Die Arbeit mit behinderten Menschen müsse statt von Fürsorge durch Teilhabe geprägt sein, forderte sie. Ihr Lob galt insbesondere der Arbeit des VKM und dem Einsatz der Vorsitzenden Maria Poquett, die sich wünscht, dass Begriffe wie Integration oder Eingliederung eines Tages aus dem Wortschatz verschwunden sind. „Wir sind nur wenig verschieden“, sagt sie und ist überzeugt, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz normal miteinander leben können.

In der abschließenden Talkrunde mit Christian Mourad bewies der 23-jährige Sascha Eismann, dass man auch trotz Körperbehinderung ein eigenständiges Leben führen und Verantwortung für andere übernehmen kann. Im Heim für betreutes Wohnen an der Welkenrather Straße setzt er sich im Heimrat für die Belange seiner Mitbewohner ein. Und er bewies eine gesunde Portion Humor, die beim Publikum für Heiterkeit sorgte. Es ist wohl so, wie Guido Horn schon eingangs bemerkt hatte: „Auch beim Umgang mit behinderten Menschen darf gelacht werden.“



Fit für den Alltag: Mit dem Programm „Fit für 100“ können Senioren ihren Alltag leichter bestreiten. Vor zahlreichen Zuschauern demonstrierten sechs Programmteilnehmer die Übungen. Foto: Ralf Roeger

Zehn Übungen, die es in sich haben

„Fit für 100“ soll Senioren den Alltag erleichtern

VON VERENA KETTENHOFEN

Aachen. Bei den Übungen, die zum Programm „Fit für 100“ gehören, kann selbst ein junger Mensch ins Schwitzen geraten. Dabei richten sich die Trainingseinheiten, die die Sporthochschule Köln entwickelt hat, eigentlich an Menschen im vierten Lebensalter, sprich an Senioren ab 80 Jahren und älter. Und dennoch haben es die zehn Übungen in sich.

Davon durften sich am Samstagmittag die Besucher der Veranstaltung „Fit für 100 – Bewegungsangebote für Senioren“ überzeugen, zu der das Seniorenzentrum der Iertalklinik und der Förderverein Seniorenzentrum Walheim-Roetgen-Kornelimünster eingeladen hatte.

Dieser Einladung gefolgt waren auch Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Wilfried Jacobs, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland, und Frank Nieder von der Sporthochschule Köln, die den zahlreichen Besuchern einen tieferen Einblick in das besondere Trainingsprogramm geben konnten – immerhin überlegt man im Seniorenzentrum, ob „Fit für 100“ nicht auch dort zur Anwendung kommen soll.

Ulla Schmidt macht Mut

In Ulla Schmidts Augen eine hervorragende Idee, denn Sport sei unheimlich wichtig in einer immer älter werdenden Gesellschaft, um lange aktiv und selbstständig zu bleiben. „Prävention ist das Wichtigste – nicht nur für die Kassen, sondern für einen selbst, denn man fühlt sich besser“, machte die Ministerin den Anwesenden Mut. Als Ansporn überließ sie dem Seniorenzentrum deshalb auch ein Startpaket mit den Gewichten, die man für die „Fit für 100“-Übungen braucht.

Wie man mit diesen Gewichten umgeht, demonstrierte Heidi Wergen, die derzeit bei der Volkshoch-

schule Eschweiler zwei „Fit für 100“-Kurse leitet, mit sechs Kursteilnehmern. Dabei wurde deutlich, dass tatsächlich jeder an dem Programm teilnehmen kann, was auch im Nachhinein Frank Nieder bestätigte. „Wichtig ist nur, dass die Übungen regelmäßig, also zweimal pro Woche, ausgeführt werden, damit sie Erfolg haben“, so der Projektleiter weiter. Die Erfolge des Programms, das zwölf Monate lang wissenschaftlich begleitet wurde, seien erstaunlich. „Es ist zum Beispiel gelungen mit dem Programm, die Handkraft um 50 Prozent zu steigern, was im Alltag von großer Bedeutung ist“, berichtete Nieder. Erfolge, die überzeugen: Die AOK Rheinland will das Programm fördern, 200 000 Euro versprach Wilfried Jacobs für „Fit für 100“.

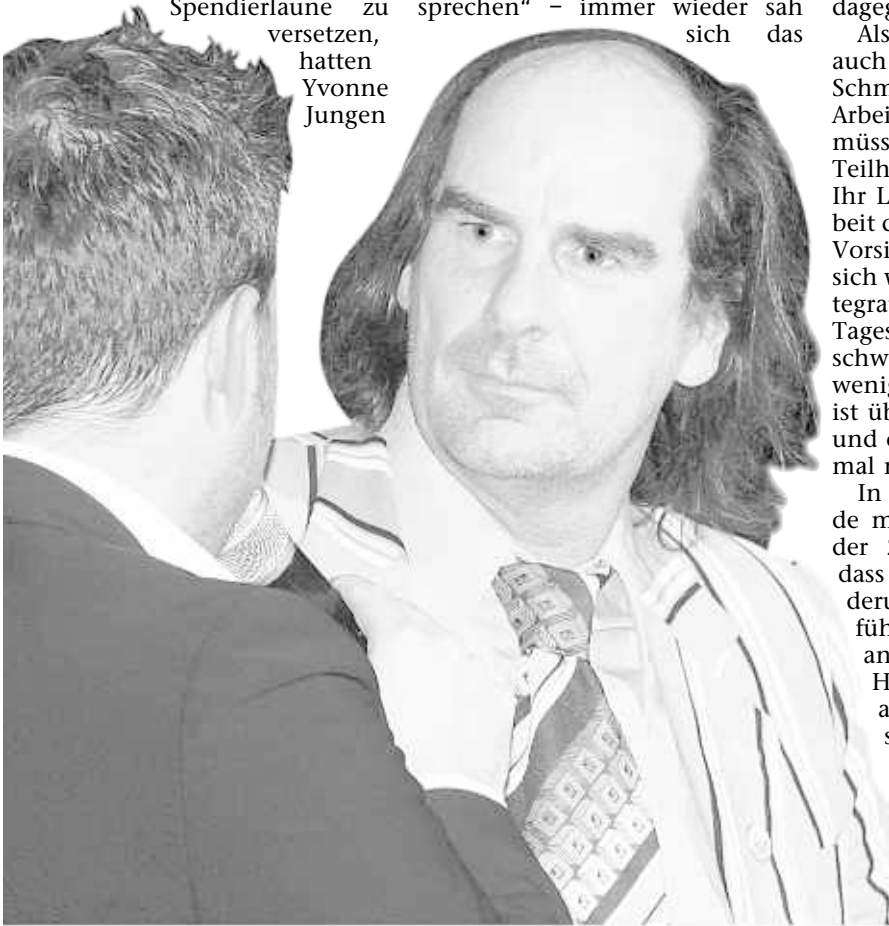
EINE FRAGE AN

► HEIDI WERGEN

Leiterin einer Projektgruppe „Fit für 100“



Was ist der praktische Nutzen des Programms „Fit für 100“? **Heidi Wergen:** Es geht bei „Fit für 100“ darum, Alltagsfähigkeiten zu erhalten, und wir haben gute Erfolge erzielt. Ein Mann aus der Gruppe meinte, er müsse seinen Führerschein abgeben, weil er den Kopf nicht mehr weit genug drehen konnte. Jetzt geht das wieder. Eine andere Teilnehmerin kann nun wieder ihre Beine so hoch heben, dass sie problemlos in den Bus einsteigen kann. Und für viele ist es ein Erfolg, wenn sie den Arm wieder so weit heben können, um sich selbst die Haare zu kämmen. Man unterschätzt als junger Mensch, wie wichtig so etwas eigentlich ist.



„Kohle her, oder es knallt“: Guido Horn (hier mit Moderator Robert Esser) war der Star im Theater Aachen, wo er für die frisch gegründete Heemann-Stiftung warb. Foto: Ralf Roeger

Sondersitzung zum Luftreinhalteplan

Herbstferien vorbei, Ratspolitiker wieder aktiv

Aachen. Auch die Politiker haben die Herbstferien beendet und stürzen sich wieder mit Elan ins Geschäft; eine Rats- und mehrere Ausschusssitzungen stehen in dieser Woche auf dem Programm.

Der Stadtrat tagt am Mittwoch, 15. Oktober, bereits um 15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es um Vereinbarungen mit dem Kreis Aachen, das Schornsteinfegerwesen und die Adoptionsvermittlung. Außerdem beschäftigen sich die Ratsleute mit der Änderung des Stellenplans, dem Bürgergutachten zur Abfallwirtschaft, neuen Taxitarifen für Aachen und einem besonderen gemeindlichen Vorkaufsrecht für die Soers.

Zu einer gemeinsamen Sondersitzung des Umwelt- und des Verkehrsausschusses kommt es Dienstag, 14. Oktober, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es um den Entwurf eines Luftreinhalteplans für Aachen durch die Bezirksregierung Köln. Wie mehrfach berich-

tet, will Aachen die Umweltbelastungen verringern, ohne Umweltschutzzonen einrichten zu müssen.

Der Personal- und Verwaltungsausschuss veranstaltet seine nächste Sitzung am Mittwoch, 15. Oktober, um 9 Uhr im Verwaltungsgebäude Adalbertsteinweg 59-65. Man befasst sich unter anderem mit der geplanten einheitlichen Behördenrufnummer 115 (wir berichteten), der Änderung des Stellenplans, der Raumbedarfsplanung und der demografischen Entwicklung in der Stadt unter Berücksichtigung der Ausbildungszahlen.

Die Bezirksvertretung Eilendorf tagt am Dienstag, 14. Oktober, um 18 Uhr im Bezirksamt, Heinrich-Thomas-Platz. Es geht um die Geräuschbelastung durch das Regenrückhaltebecken in der Krebsstraße, die Erweiterung des Anbaus am Vereinsheim Nürmer Straße und die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich Freunder Straße/Nordstraße.



Riesiges Wandgemälde verschönert die Freie Waldorfschule

Anna Münz braucht noch rund ein Jahr bis zu ihrem Abitur an der Freien Waldorfschule Aachen, doch bleibenden Eindruck hat sie schon jetzt hinterlassen. Denn als Abschlussarbeit der Waldorfpädagogik, die die Schüler nach zwölf Jahren ablegen, bevor sie mit Mittlerer Reife die Schule verlassen oder wie Anna Münz bis zum Abitur weitermachen, hat sie eine Wand ihrer Schule an der Anton-Kurze-Allee mit einem 50 Quadratmeter großen

Gemälde verschönert. Das Bild zeigt das Schulgebäude mit Hof und Schülern vor allem in grauen und violetten Tönen. Aber auch mit bunten Blättern an den Bäumen, „um der Sache mehr Pepp zu geben“, sagt die Künstlerin. Zu der Abschlussarbeit gehört neben dem Gemälde auch eine rund 50-seitige Arbeit, in der sie sich mit der Geschichte der Wandmalerei auseinandergesetzt hat, sowie ein Vortrag. Darin werden sie und ihre Klassenkameraden ihre

Themen am kommenden Wochenende allen Lehrern, Mitschülern und Eltern vorstellen. Die Themen konnten die Schüler frei wählen. Entstanden sind dabei Arbeiten zu erneuerbaren Energien, ein Modell eines Töpferofens oder auch musikalische Werke. „Vor dem Vortrag bin ich schon ein wenig nervös“, sagt Anna Münz, was eigentlich gar nicht nötig wäre, denn bleibenden Eindruck hat sie bereits jetzt hinterlassen.

Foto: Verena Kettenhofen

KURZ NOTIERT

Schule „Auf der Hörn“ öffnet ihre Türen

Aachen. Die Katholische Grundschule „Auf der Hörn“ begeht am Samstag, 18. Oktober, einen Tag der Offenen Tür mit Kaffee und Kuchen. Interessierte sind von 10 bis 11.30 Uhr eingeladen, die Schule an der Ahornstraße 60 kennenzulernen.

Fit durch Wassergymnastik

Aachen. Für alle, die sich fit halten, aber ihre Gelenke dabei nicht zu sehr belasten möchten, bietet die DJK Westwacht 08 jetzt immer mittwochs, 9 Uhr, einen Wassergymnastikkurs an. Zur selben Zeit findet dienstags zur Verbesserung der Ausdauer der Kurs Aquafitness statt. Veranstaltungsort ist das Bewegungsbad von Haus Hörn, Johannes-von-den-Driesch-Weg 4. Infos und Anmeldung unter ☎ 0241/87 30 47.

Abholung Baum- und Strauchschnitt

Aachen. In Aachen wird jetzt wieder Baum- und Strauchschnitt abgeholt. Für die Innenstadt können von Montag, 13. Oktober, bis Freitag, 17. Oktober, unter ☎ 0241/432 18 666 Termine zur Abholung vereinbart werden. Diese findet dann zwischen Montag, 20. Oktober, und Freitag, 24. Oktober, statt. Es sind auch noch wenige Termine für die Bezirke Haaren und Richerich frei, die bei der Firma Braun Umweltdienste unter ☎ 01801/513 513 vereinbart werden können.

Wegen Fortbildung geschlossen

Aachen. Wegen einer Fortbildung bleibt das Büro des Teams „Vaterschaftsfragen, Unterhaltsangelegenheiten, Beistandschaften“ des Fachbereichs Kinder, Jugend, Schule der Stadt Aachen am Dienstag, 14. Oktober, und am Mittwoch, 15. Oktober, geschlossen. Ab Donnerstag, 16. Oktober, stehen die Teammitglieder wieder wie gewohnt zur Verfügung.

Bürgerversammlung zum Straßenausbau

Aachen. Anlässlich des Ausbaus der Dauffenbachstraße findet am Dienstag, 14. Oktober, 19-20.30 Uhr, eine Bürgerversammlung statt. In der Pausenhalle der Grundschule Verlautenheide, Heider-Hof-Weg 12, erläutern Mitarbeiter des städtischen Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen die Pläne zum Ausbau der Straße. Die Pläne dazu können außerdem im Bezirksamt Aachen-Haaren, Alt-Haarener-Straße 139-141, eingesehen werden.

Der Ernst des Lebens in der Ganztagsschule

Aachen. In der Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling findet am Mittwoch, 15. Oktober, 20 Uhr, ein Informationsabend statt. Unter dem Titel „Der Ernst des Lebens“ stellt die Ganztagsschule dort das Schulprogramm und die Arbeit in der flexiblen Schuleingangsphase vor. Dabei werden vor allem die Förderkonzepte in den verschiedenen Klassen und die Klassen mit gemeinsamem Unterricht von behinderten und nicht-behinderten Kindern vorgestellt. Die Grundschule Am Höfling ist unter anderem Mitglied im Netzwerk innovativer Schulen der Bertelsmann-Stiftung und beteiligt sich am Aachener Modell zur Förderung besonders begabter Kinder.

DIENSTJUBILÄEN

Bundeswehr-Dienstleistungs-zentrum: Elke Rongen (25 Jahre)

Lindt & Sprüngli: Slavica Dimitrijevic, Radmila Jovanovic, Guelce Erer (35 Jahre)

Aachener Bank: Hans-Werner Bertrams (25 Jahre)